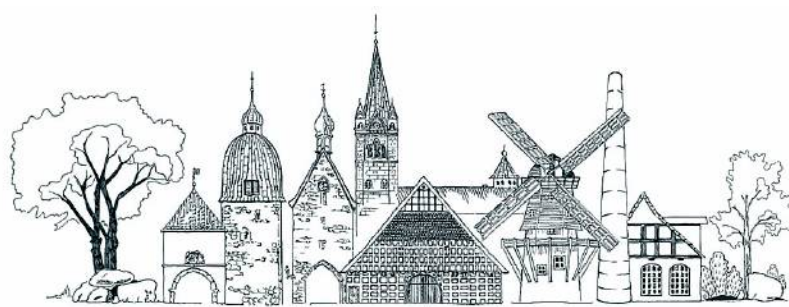


Am heimatlichen Herd

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Ankum, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekeke, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pente, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögel, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage



Nummer 7/ Juli 2014/65. Jahrgang



KHBB AKTUELL

Plattdeutscher Bandwettbewerb

Der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) bemüht sich um die Pflege und Erhaltung der plattdeutschen Sprache. So wurde das „Lesebauk“ vor Jahren herausgegeben, alle zwei Jahre findet in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Bersenbrück der Wettbewerb „Schüler lesen Platt“ statt, es erfolgte eine Dokumentation des Niederdeutschen im Altkreis Bersenbrück zusammen mit dem KHBB angeschlossenen Vereinen als Projekt mit der Uni Oldenburg. Wichtig ist dem KHBB aber auch, dass junge Menschen sich mit dem Plattdeutschen beschäftigen. Da bietet sich beim Plattdeutschen Bandwettbewerb eine Möglichkeit. Neben innovativen musikalischen Ansätzen eignet sich Plattdeutsch mit seinen treffsichereren und ausdrucksstarken Texten besonders gut, das Lebensgefühl junger Menschen musikalisch zu transportieren. Niedersächsische Amateurbands, deren Mitglieder zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, haben wieder eine Chance, sich über die Seite www.plattsounds.de am Bandcontest „Plattsounds“ zu bewerben. Voraussetzung: Der Song muss auf Plattdeutsch verfasst und gesungen sein. Wer beim Texten oder Übersetzen Hilfe braucht, erhält sie. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober, der Endausscheid ist am 29. November. *bn*

Pauschalvereinbarung mit der Gema

Seit 2000 gibt es eine Pauschalvereinbarung zwischen der Gema und dem KHBB für Musikaufführungen in eigener Regie oder der Mitgliedsvereine. Der KHBB weist auf folgende Vertragsbestimmungen hin: Die Anmeldung durch den jeweiligen Verein bei der Gema hat spätestens drei Tage vor jeder Veranstaltung zu erfolgen. Das Formular kann kostenlos bei der Gema-Bezirksdirektion Hamburg, Sachgebiet Niedersachsen West, Schierenberg 66, 22145 Hamburg, Telefon 040/679093-429, Telefax 040/679093-700, E-Mail: sfjehar@gema.de, angefordert werden. Eingeschlossen sind eine Generalversammlung und ein Jubiläumfest (einschließlich der Festakte und Festzüge) je angeschlossenen Verein, je ein Jugend-, Senioren- und Klönabend/-tag der angeschlossenen Vereine, jährlich bis zu zwei Heimat-, Brauchtums- oder Volkstanzveranstaltungen je angeschlossenen Verein. Die Veranstaltungen müssen ausschließlich der Pflege heimatlichen Brauchtums dienen, dürfen keinen Gesellschaftstanz aufweisen, und der KHBB bzw. seine Mitgliedsvereine müssen alleinige Veranstalter sein und die Veranstaltungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung veranstalten. *bn*



KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende August 2014. Mitteilungen bis 15. August an: Franz Buitmann, Telefon 054 39/12 41, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de.

Das Plattdeutsche auf CD konserviert

KHBB hat bisher vier Tonträger mit Erzählungen und unterhaltsamen Geschichten herausgegeben

Lustern un Schmüestern
Heimatdichter lesen
Geschichten aus dem Bersenbrücker Land



Lustern un Schmüestern
Späuk- un Füergeschichten
ut 'n Bessenbrügger Lande



Lustern un Schmüestern
Freujaahr
in'n Bessenbrügger Lande



Lustern un Schmüestern
Riemsels, Leeder
un Vertellsels ut 'n Bessenbrügger Lande



jesc. **ALTKREIS BERSENBRÜCK. Die Pflege und der Erhalt der heimischen Mundart, des Plattdeutschen, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Arbeit des Kreisheimatbundes (KHBB) Bersenbrück. Sie sind nicht nur Satzungszweck; sie sind ein besonderes Anliegen aller Vorstandsmitglieder. Bisher hat der KHBB vier CDs zum Thema herausgegeben.**

Sie beleuchten ein breites Spektrum der kulturellen Vielfalt in unserer Region und tragen mit ihren amüsanten Vertellsels und der musikalischen Umrahmung durch die verschiedensten Formationen zur breiten kulturellen Vielfalt im Bersenbrücker Land bei.

Vor fünf Jahren begann zusammen mit der Universität Oldenburg mit Professor Jörg Peters (Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften, Institut für Germanistik) ein arbeitsintensives Projekt. Die Dialektologie der plattdeutschen oder niederdeutschen Sprache sollte nach etwa 100 Jahren in dieser Region wieder erfasst werden. Mehrfach war Peters zu Gast, um das Projekt vorzustellen und die ehrenamtlichen Mitarbeiter einzuweisen.

Die altbekannten Wenker-Sätze – 40 Sätze, mit der ein Großteil der gebräuchlichen Vokabeln erfasst werden, benannt nach Georg Wenker (1852–1911) – wurden im Rahmen des Projekts von 24 Heimatvereinen auf Tonträger gesprochen. Dabei wurde erneut deutlich, dass es in den engen Grenzen des Altkreises Bersenbrück erhebliche Unterschiede in der Aussprache,

Vier CDs mit vielfältigen Textbeiträgen in plattdeutscher Sprache hat der KHBB bisher herausgegeben.

aber auch bei den Begriffen gibt. So gibt es zum Beispiel für Leiter mit Leddern, Ringen und Bärwen mehrere niederdeutsche Wörter. Weiterhin sollte eine Diskussion zu einem aktuellen Thema er-

fasst und eine Geschichte gelesen werden. Den teilnehmenden Heimatfreunden gebührt ein großes Dankeschön. Die Aktion war sehr arbeitsintensiv, hat sich aber gelohnt. Die Erfassung wur-

de inzwischen ausgewertet. Die Tondateien sind im Internet zu finden. Aus dieser Aktion heraus entwickelte sich die Idee, unter dem Titel „Lustern un Schmüestern“ CDs mit Ge-

schichten aus der Region, gelesen von Heimatfreunden vor Ort, zu produzieren. Auf der ersten CD lesen Heinrich Böning, Wilma Göhlinghorst, Hermann Wesselkämper, Gretel Schei-

er sowie Luise Schäfer und weitere Heimatdichter. Die CD wird musikalisch von den Gebrüder Hafferkamp und der Gruppe De Driewers umrahmt. Und auch bei der zweiten CD mit dem Titel „Wiernachtstied“ waren die Gebrüder Hafferkamp und De Driewers mit dabei. Die Geschichten, humorvoll, aber auch besinnlich, sorgen für Kurzweil und lassen die Vergangenheit lebendig werden.

Mit „Späuk- und Füergeschichten“, umrahmt von der Gruppe Mercks wol, wurde die Reihe fortgesetzt. Sagen und Märchen aus der Region werden lebendig und sorgen hin und wieder für einen gruseligen Schauer. Die vorerst letzte Produktion heißt „Freujaahr in'n Bessenbrügger Lande“. Musikalisch waren die Gehrder Beekenquakers mit dabei. Hier werden Originale ebenso beleuchtet wie wahre Geschichten aus dem Leben, oft aus längst vergangenen Zeiten. Die Geschichte „Dei einsaame Tüwweken“ auf dieser Seite ist auf der CD zu vernehmen. Die Schülerin Esther Hagemann sprach sie ebenso gekonnt wie alle weiteren Sprecher auf den Tonträgern.

Die CDs „Lustern un Schmüestern“ sind in den Buchhandlungen des Altkreises Bersenbrück zu erhalten. Sie wurden mit Unterstützung der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück und des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land sowie der Kulturfabrik Fürstenau und des Medienparks Ankum produziert. Der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) plant, diese Reihe fortzusetzen.

WI KÜRT PLATT

Dat einsaame Tüwweken

Frei noa Andrus Kivirähk

In'n Fraujoahr wörden up 'n Acker dei Tüwweken inneplantet. Man as dat so köm, füll ein Tüwweken up den Weg doarheen einfach vöan den Rullwoagen un kulderde in 'nen deipen Lock annen Groabenrand. All dei annern wörden fein in 'n schwatten Sand inneplantet, man disse güng reinweg verlor.

„Huhu!“, röp dat Tüwweken. „Ick bin hier! Ick will ock up 'n Acker, so as dai ännern Tüwweken. Nähmt mi mit, vergät' tmi nich!“

„Dei Tüwwekeninplanters hördn ehr oawer nich. Sei möaken eere Oarbeet un fäuharden obends mit Trecker un Rullwoagen wedder noa Huus.“

„Villicht kaomt sei jao moarn wedder?“, haopde dat lüttke Tüwweken. „Dann kaomt sei doarachter, datt ick nich dor bin un seuket mi!“

„Dor bruuks gor nich up luuern“, mennde ein Hunnewupp, dei jüst an dat deipe Groabenlock vörbiköm.

Hunnewupps geew dat masse ünner dei Ern. Dei versammelden sich nu un gluurden dat lüttke Tüwweken an. „Man wat fählt di dann hier an ünner dei Ern an dissen moien Platz? Wi läwt aaltied hier und finnt dat bannig kommaudig.“

„Wat schall ick hier denn blots maoken, so ganz alleene

Verklorn

Tüwweken – Kartoffel(n); utluuken – herausziehen; Hunnewupp – Maulwurf; gluuren – (neugierig) anstarren; kommaudig – gemütlich; maläwedaogs nich – nie; Pläseier – Ver-

gnügen, Spaß; trügge – zurück; bedreuw – traurig; wittnäst – blass; inkuhlen – eingraben; wisse – sicher; Käöselknaoken, Brägenkassen – scherzhaft für: Schädel; gnaostern – knirschen;

kläöttern – klappern; räöttern – rasseln; taulustern – zuhören

(In Süddollenborger Platt äöwerdraogen van Kerstin Ummen, Sävelden, Gemeinde Capeln)

ohne dai ganzen annern?“, besack wüdden. „Un mie find hier nicht eine nich.“ Et stelledde sich dann wieder vör, wo dei annern Tüwweken in 'n groten witten Kaokpott kaokden off sich in eine sülwern Pann' langmöken un immer bruuner wüdden. „Un ick bliev wittnäst as 'n Doen.“

„Mit 'nmaol hörde et wat ropen.“ „Wecker is dor?“, röp dat Tüwweken. „Ick bin 'n Kädel vull Geld“, klüng dat ut 'n Düstern. „Ein Käönig häv mi vör dreihunnert Johrn hier inkuhlt.“

„Wat? So lang waohnt du all hier?“, wunnerde sich dat Tüwweken. „Is dat nich langweilig?“

„Wisse doch“, mennde dei Kädel. „Man dor is nicks an tau maoken. Blots mit den olle Käöselknaoken vertell ick mi aff un tau wat.“

IN EIGENER SACHE

„Aufgabe gewissenhaft und kompetent erfüllt“

Heinrich Böning gibt Redaktion ab

Von Franz Buitmann

Nach 32 Jahren gibt es in der Redaktion der Beilage „Am heimatlichen Herd“, die im „Bersenbrücker Kreisblatt“ und in den „Bramscher Nachrichten“ erscheint, eine Änderung. Heinrich Böning aus Quakenbrück gibt auf eigenen Wunsch diese Aufgabe ab.

An dieser Stelle möchte ich ihm als Vorsitzendem des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) ganz herzlich namens des Vorstandes, aber auch aller Leserinnen und Leser danken, er hat diese Aufgabe kompetent und gewissenhaft erfüllt.

Der „Heimatliche Herd“ ist unter seiner Leitung zu einem gern gelesenen und auch gesammelten Werk in der Heimatliteratur geworden.

Mit der Juli-Ausgabe übernimmt ein dreiköpfiges Gremium aus dem Vorstand des Kreisheimatbundes Bersenbrück die Zusammenstellung der Beilage „Am heimatlichen Herd“, die weiterhin zum Ende jeden Monats erscheint. Das Gremium besteht aus dem Vorsitzenden

Franz Buitmann, dem Stellvertreter Jürgen Schwiertert und Rainer Drewes. Die Herausgabe erfolgt durch die Redaktion der Lokalzeitung.

Die Beilage soll in erster Linie auch ein Sprachrohr der KHBB-Mitgliedsvereine sein, daher ergeht die Bitte, Beiträge aus allen Bereichen der Heimatpflege jeweils bis zum 15. eines jeden Monats einzureichen, die Kontaktadresse ist: Franz Buitmann, Telefon 054 39/12 41, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de.



32 Jahre hat er die Beilage „Am heimatlichen Herd“ betreut: Nun hat Heinrich Böning die Aufgabe abgegeben. Foto: Archiv